

Anlage zur Vereinbarung

Hilfe und Pflege in einer Hausgemeinschaft rund um die Uhr

In der Anlage sind mehrere Wohnungen für Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf vorgesehen. In den angegliederten Gästewohnungen besteht zusätzlich die Möglichkeit, Mietern der BGW, Angehörigen der Mieter der Wohnanlage und Nachbarn aus dem Quartier häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson, Rehabilitationsmaßnahmen und Krisenintervention zu bieten.

Dieses Angebot kann bei begründetem Antrag auch für junge Menschen greifen, wenn diese zum Beispiel an Krebs erkrankt sind oder eine Krisenintervention bei Krankheit oder schwerer Behinderung benötigen.

Auch schwertspflegebedürftige Menschen (Pflegestufe III oder Härtefallregelung) erhalten ein leistungsstarkes Angebot, das bei Bedarf Tag und Nacht erfolgt.

Die vorgenannten Angebote geltend selbstverständlich auch für die übrigen Wohnungen in der Anlage.

Regelmäßige Beratungsangebote im Haus

In den Büroräumen bieten fachlich geschulte Mitarbeiter regelmäßige Beratung an. Dazu gehören Gesundheitsberatung, Informationen über Hausnotruf, Unterstützung bei Kostenträgern (Pflegekasse, Krankenkasse, Sozialamt, u. s. w.)

Unterstützung von Selbsthilfeaktivitäten

Vorrangiges Ziel des Wohnens und des Lebens in der Seniorenwohnanlage ist die Förderung von Selbsthilfefähigkeiten. In dem Gemeinschaftsraum des Hauses sollte ein buntes Programm an Aktivitäten ermöglicht werden. Dies können Hobbygruppen, Kulturgruppen, Wissensbörse, Erzähl-Cafe, Gesundheitstraining, Fitnessgruppen, Kochgruppen und Mittagstisch im Rahmen aktivierender Pflege sein. Diese Gruppen stehen selbstverständlich auch Freunden, Nachbarn und Angehörigen der Mieter offen; ebenso für die Mieter zur Nutzung bei Familienfeiern.

Begegnung der Generationen

Zur Vermeidung einer Gettoisierung der alten Menschen wird ein reger Austausch mit der Nachbarschaft gefördert. Dies kann im Rahmen von Nachbarschaftsfesten, generationsübergreifendem Kulturprogramm, Ausstellungen junger und alter Künstler und vielem erfolgen.

Beratung von Angehörigen und Freunden

Die überwiegende Zahl der Senioren im Haus ist gesundheitlich fit und aktiv. Bei schwerer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit können die Mieter im Haus wohnen bleiben. Durch gezielte Schulung von Angehörigen und Freunden soll die Hilfe durch das nahe Umfeld gestärkt werden. Für pflegende Angehörige oder Besucher stehen im Haus Gästezimmer zur Verfügung, die nach Voranmeldung angemietet werden können.

Wählbarer Hausnotrufdienst

In Bielefeld bieten verschiedene Einrichtungen einen Hausnotrufdienst an. Den Mietern der Seniorenwohnanlage werden auf Wunsch diese Angebote erläutert. Bei Bedarf kann ein Notruf zu dem Pflegedienst vermittelt werden. Es ist über die Beratung im Haus sichergestellt, dass diejenigen Mieter, die einen Hausnotruf wünschen und benötigen, diesen auch erhalten. Bei Bedarf (mindesten Pflegestufe I) übernimmt die Pflegekasse die laufenden Gebühren. Bei fehlender Pflegebedürftigkeit oder fehlender entsprechender Krankheit müssen die Kosten für den Hausnotruf von den Mietern selbst getragen werden.

Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten

Neben dem im Haus tätigen Pflegedienst, der -----, ist es den Mietern unbenommen, alle in der Stadt tätigen Hauswirtschafts- und Pflegedienste in Anspruch zu nehmen. Grundsätzlich gilt die Wahlfreiheit der Hauswirtschafts- und Pflegedienste.

Multikulturelle Seniorenhilfe

In der Seniorenwohnanlage werden die besonderen Wünsche und Belange kultureller, religiöser und ethnischer Herkunft der einzelnen Mieter beachtet und gewürdigt.

Förderung der Selbsthilfe und der Dienstleistungsvielfalt statt klassischem „Betreuten Wohnen“

Zentrales Anliegen ist es, Leistungen im Rahmen dieser Vereinbarung nicht pauschal zu gewähren und für den tatsächlichen Bedarf vorzuenthalten, sondern sie bedarfsgerecht im Einzelfall zu organisieren und zu vergüten.

Die Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH und die -----, vereinbaren einen regelmäßigen Austausch über die Umsetzung dieses Konzeptes. Sinnvolle und notwendige Änderungen des Konzeptes werden gemeinsam veranlasst und umgesetzt.

Bielefeld, den -----